

# Polaer Tagblatt

Abonnements und Aufkündigungen (Inserate) ...  
Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros ...  
Die Administration befindet sich in der ...  
Die Redaktion des ...  
Preis der ...

Die Administration befindet sich in der ...  
Die Redaktion des ...  
Preis der ...

IX. Jahrgang

Pola, Donnerstag 17. April 1913.

== Nr. 2458 ==

## Die Schlachtschiffgeschwader der englischen Flotte.

In England beabsichtigt man, künftighin acht Geschwader von Linien Schiffen zu organisieren und aus der kürzlich erschienenen Flotteneinteilungsliste kann man ersehen, daß nach der Indienststellung der neuen Schlachtschiffe „King George V“ und „Conqueror“ dieser die beiden weiteren Schiffe sind dem sogenannten zweiten Geschwader zugeteilt worden, das mit dem ersten, dritten und vierten zu der in der Nordsee stationierten Flotte gehört, und bisher nur aus sieben Linien Schiffen bestand. Da jedes Linien Schiffgeschwader nur aus acht Linien Schiffen bestehen sollte, so mußte das zweite Geschwader das Schlachtschiff „Colossus“ (19.900 Tonnen) als das erste abtreten, das dadurch ebenfalls die vorgeschriebene Zahl von acht Schlachtschiffen erhält. Zu diesem ersten Geschwader gehören nämlich je drei Schlachtschiffe der „Bellrepbon“-Klasse (je 18.600 Tonnen Displacement), die „St. Vincent“-Klasse (drei Schlachtschiffe zu 19.250 Tonnen Wasserverdrängung) und der weltbekannte „Dreadnought“ (17.900 Tonnen). Das zweite Geschwader besteht außer aus dem oben genannten zwei Neubauten noch aus den „Hercules“ (19.900 Tonnen), den beiden Schiffen der „Lord Nelson“-Klasse (18.500 Tonnen) und den drei neuen Schlachtschiffen der „Orion“-Klasse (je 22.700 Tonnen). Die nächst größten Schlachtschiffe, die in England fertiggestellt werden, sind der „Centurion“ und der „Ajax“, jedes 23.000 Tonnen Wasser verdrängend. Sie sollen in der aller nächsten Zeit abgeliefert werden und nach den neuesten Bestimmungen dem zweiten Geschwader an St. E des „Lord Nelson“ und „Raamemon“ zugeteilt werden. Auf diese Weise würde das zweite Geschwader mit den acht modernsten Linien Schiffen der britischen Flotte ausgestattet sein und diese Marineautoritäten dazu führen, daß das sogenannte erste Geschwader mit seinen älteren Schiffen in die zweite Linie rückt. Nach dem „Centurion“ und dem „Ajax“ kann erst wieder im September l. J. ein Neubau, der letzte aus dem Bauprogramm von 1910/11 und auch der letzte in diesem Jahre abgeliefert werden. Von diesen Neubauten soll das Schlachtschiff „Audacious“ (19.300 Tonnen) bestimmt sein, an Stelle des schon im Jahre 1906 vom Stapel gelaufenen „Dreadnought“ zu treten

Der „Dreadnought“ soll wieder die Lücke im vierten Geschwader füllen, das dann mit seinen fünf Schiffen der „Ducan“-Klasse je 14.000 Tonnen) und den beiden Schiffen der „Lord Nelson“-Klasse auf den vollen Stand von acht Schlachtschiffen gebracht wäre, ebenso wie das dritte Geschwader, das aus den acht Schiffen der „King Edward“-Klasse gebildet wird. Wenn man die Schiffe der „Neptun“-Klasse als Flaggen Schiffe mitrechnet, so ergibt sich, daß die „erste Flotte“ mit recht, Ende März 1913 nicht weniger als 35 moderne, vollbemannte Linien Schiffe aufweisen wird. In bezug auf Organisation ist die zweite Flotte nicht so weit vorgeschritten. Zu dieser Flotte gehören die Linien Schiffgeschwader Nr. 5 und 6. Von diesen ist augenblicklich nur das fünfte vorhanden, das allerdings vollständig aus acht Linien Schiffen der „Ducan“-Klasse (je 15.000 Tonnen) besteht. Die Besatzung dieser Flotte besteht aber vollständig nur aus der Stammbesatzung. Allerdings hat kürzlich der Marineminister im Parlament erklärt, daß die geringe Besatzungsstärke keinen ernstlichen Mangel bedeute, da die fehlende Mannschaft aus den Kasernen und verschiedenen Depots innerhalb 4 Stunden nach dem Mobilisierungsbefehl ersetzt werden könne. Da aber auch in der englischen Flotte der Mannschafsmangel eine ständige Sorge der Marineverwaltung bildet, so wird dieser Mangel durch die Marineverwaltung nicht das volle Vertrauen entgegen gebracht. Man sagt in England allgemein, daß nicht nur ein gewisser Prozentsatz von der systemisierten Besatzungsstärke von 133.000 Mann überhaup nicht, sondern daß auch die zweite aus 16 Linien Schiffen bestehen wird. Alle Schiffe dieser beiden Flotten werden zum Teil vollkomme sein, die Besatzung innerhalb weniger Stunden nach dem Erlaß des Mobilisierungsbefehls zu komplettieren.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 17. April 1913

### Aufreizung gegen das Polaer Offizierskorps.

Aus Wien wird gemeldet: Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich der Pöschhüter Antonio Deberti und der verantwortliche Redakteur der in Pola einstmals erschienenen Zeitschrift „La Fiamma“, Josef Debnaffierkorps, wegen Aufreizung gegen die Polaer Offiziere, zu verantworten. Am 20. April v. J. war in dem seither eingestellten Blatte „La Fiamma“ ein Artikel erschienen unter der Aufschrift „Die Offiziere“, worin mit Bezug auf die im Polaer Theater im April vorigen Jahres stattgefundenen antiosterreichischen Kundgebungen die Offiziere als Leute bezeichnet wurden, die dem bürgerlichen Leben feindselig gegenüberstehen, von allerböseren und aufgeblasenen Hochmutes sind und eine Gefahr für den guten Ruf der Stadt bedeuten. Deberti hatte erklärt, daß er den Artikel verfaßt und ihn dem Verleger zum Druck übergeben habe. Die Staatsanwaltschaft erhob die Anklage wegen Schmähung, Verhöhnung und unwahrer Angaben, die zum Haß und Verachtung gegen das Offizierskorps aufreizen. Deberti gab an, er sei in Cattaro geboren und Führer der Universität Graz. Er schilderte hierauf den Verlauf der Kundgebungen im Polaer Theater, wobei von antiosterreichischen Elementen anlässlich einer Vorstellung von „Wiener Blut“ österreichfeindliche Rufe ausgehört wurden. Das Offizierskorps, welches die Vorstellung nicht verließ, wurde angeblich am nächsten Tage vom Kriegshafenkommandanten gerügt und daselbe Kommando setzte bei den Gerichtsbehörden in Pola die Einstellung der Vorstellungen durch. Darauf habe er (Deberti) den Artikel geschrieben, worin er nachzuweisen versuchte, daß die Militärbehörden von Pola schon wiederholt den Verachtung und Verhöhnung der Bevölkerung zu schuldern. Deberti wurde zu zwei Monaten, Benachteiligung zu einem Monate Gefängnis verurteilt.

über den greisen Zoologen dürften darauf zurückzuführen sein, daß er die ganze Zeit über im Todeskampf lag) Hagenbed hat, wie schon bekannt, für Brioni viel geleistet. Die angelegten Tiergärten sind nach seinen Plänen entstanden. Vor mehreren Wochen hat ihn Herr Kupelwieser in Stellingen besucht. Damals sah Hagenbed zuversichtlich vor sich und versprach, bald wieder auf Brioni zu kommen, das er als Kranker seines milden und gesunden Klimas wegen hier aufgesucht hatte. Inzwischen hat sich sein schweres Nierenleiden, das mit Wasserfucht verbunden war, so verstärkt, daß es kein Mittel mehr dagegen gab.

**Sektion Polcarpo des Oe. H. B.**  
Am 26. April, 6 Uhr nachmittags, findet die diesjährige Generalversammlung des Oesterreichischen Flottenvereins „Ortsgruppe Polcarpo“ in der Maschinenstraße, 1. Stock, Polcarpoaal, statt. Bei Beschlußfähigkeit anschließend zweite Generalversammlung. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, eventuelle Anträge, Neuwahl.

**Wingstflug.** Zu Pfingsten treffen zu kurzem Aufenthalte Herr der Wiener Technik in Pola ein, um die schiffbautechnischen Einrichtung zu besichtigen. Die Ausfühler sind Herr der Lehrkanzeln für Schiffbau.

**Theater.** Kurz vor dem Abschied hat uns die gastierende Operettengesellschaft noch eine Novität aufgeführt: Weinbergers „Fischling“, in der das Emporkommen eines jeden intelligenten Menschen zum Motiv einer ungelieblichen Handlung genommen wurde. Das Werk macht im großen ganzen einen guten Eindruck, wenn auch die Musik weder reich noch originell ist. Um das Gelingen der Vorstellung machte sich Herr K. u. S. als Träger der Hauptrolle (Der Fischling) sehr verdient. Rosa Böbner, Herr Swoboda, Herr K. Litsch und Fr. Kramer waren ihre Besten. Kapellmeister Karl Wiesner machte sich als umsichtiger Dirigent bemerkbar. — Heute letzte Vorstellung. Rosa Böbner, die liebenswürdige Soubrette, der wir eine Reihe prächtiger Abende zu verdanken haben, feiert in „Alt-Wien“ ihren Ehrenabend. Unser Publikum wird an diesem Abschiedsfeste sicherlich zahlreich teilnehmen, um sich auf diese Weise der charmanter Künstlerin erkenntlich zu zeigen.

**Aus der Wählerliste.** Die liberalen Verhältnisse sind noch immer aufrecht. Die kommende Landtagswahl um

## Die Diamantkönigin.

Roman von Erich Friesen.  
Nachdruck verboten.  
Alles interessiert sie und erregt ihr Entzücken: sowohl die Vorgänge auf der Bühne, wie auch im Zwischenakt das glänzende Auditorium. Neugierig schweifen ihre Augen von einerloge zur andern, und wenn irgend eine elegante Frauengestalt oder ein interessanter Männerkopf ihr besonderes Interesse erregt, so läßt sie sich von ihrem Nachbar den Namen nennen. Und der junge Schriftsteller, der so ziemlich alles kennt, was die Reichshauptstadt an Berühmtheiten hat — sei es auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaft oder der Schönheit — er willfahrt gern ihrem Wunsch.  
Während dieses angeregten Gepulders richten sich Alrun's Augen auch auf eine der gegenüberliegenden Logen, in die soeben eine auffallend hohe, mit einem raffinierten Duzug gefüllte Dame eintritt. Taufendfältiges Strahlen scheint von ihr auszugehen. An Brust und Armen, um den Hals und im hochgestellten goldblonden Haar funkeln Brillanten.  
Jetzt wendet sie das Haupt mit unbeschreiblich graziöser Eleganz zu dem ihr folgenden jungen Manne, dessen blaues

Gesicht mit dem Pferdeprofil und dem Scheitel im Nacken unverkennbar den Stempel eines reichlich genossenen Lebens trägt. Dann nimmt sie in der vordersten Reihe der Loge Platz, während ihr Begleiter im Hintergrund bleibt, das Mondel ins Auge klempft und mit gelangweilter Miene das Publikum zu fixieren beginnt.  
Wie aus Kommando richten sich Hunderte von Operngläsern nach der auffallenden Frauenerscheinung. Man scheint sie nicht zu kennen. Man fragt, was tu schen.  
Auch Alrun's Blide hängen an ihr. Doch wenger noch als die Eleganz und das augenblendende Diamantengefunkel erregt der blütenzarte Pfirsich ihre Bewunderung. Und das goldig glänzende Haargekräusel und der phosphoreszierende Glanz der großen, schillernden Augen.  
„Welch herrliche Erscheinung! Wer ist sie?“ flüstert sie ihrem Nachbar zu.  
Doch diesmal kann Arthur Rodewald keine Auskunft geben. Die Dame ist auch ihm unbekannt.  
Bald wird Alrun's empfänglicher Geist wieder ganz gefangen genommen von der Handlung auf der Bühne. Die goldblonde, strahlende Schönheit da drüben in der Loge ist vergessen.

Nach Schluß der Vorstellung geleitet Arthur Alrun nach Hause, während Baroness von Bedlich in ihrer Equipage davonfährt.  
Ein heftiges Schneegestöber legt daher. Große Schneegravellen fallen unaufhörlich hernieder auf den grauen Asphalt und bilden eine glatte die Automobilschneise, welche die Theaterbesucher nach ihren zumeist im Westen Berlins gelegenen Wohnungen zurückbringen.  
Arthur Rodewald hat seine Begleiter den Arm geboten, um sie auf dem glatten Trottoir vor dem Fallen zu bewahren. Wir tanzen die Floden um sie her, alles ringsum in weißer Schleier hüllend.  
Die Unterhaltung zwischen den beiden jungen Menschenkindern ist lebhaft und angeregt, als sie raschen Schrittes „Unter den Linden“ dahingehen. Je mehr sie sich jedoch ihrem Ziel, der Bernstraße nähern, umso langsamer werden ihre Schritte. Noch möglichst lange möchten sie dieses köstliche Beisammensein genießen.  
Nur allzu bald stehen sie vor dem Hause, in dem Alrun's Onkel wohnt.  
Strampelnd ergreift Arthur beim Abschied die Hand des Mädchens. Voll ehelicher junger Härtlichkeit ruhen seine Augen auf ihrem von der Kälte frisch geröteten Gesicht.

„Sie haben mir heute abend durch ihre Anwesenheit eine große Freude bereitet, gnädiges Fräulein.“  
„Das Vergnügen war ein beiderseitiges, Herr Rodewald“, lächelt sie, ihn von anblickend. „Schade, daß es schon vorbei ist!“  
Noch immer hält er ihre Hand in der seinen.  
„Ihre Freundlichkeit ermutigt mich zu einer Bitte, Fräulein von Althoff. Darf ich mir in den nächsten Tagen einen Besuch bei Ihnen gestatten?“  
„Gewiß“, erwidert sie scheinbar ruhig, obgleich das Blut ihr verräterisch in die Wangen steigt. „Ich werde mich freuen, Sie wiederzusehen.“  
„So leben Sie wohl für heute!“  
„Leben Sie wohl!“  
Noch ein inniger Händedruck, ein zärtlicher Blick aus den offenen Männeraugen, vor dem das Mädchen besangen die Lider senkt — und Arthur Rodewald wendet sich zum Gehen.  
Noch Kopf Alrun's Herz stürmisch, als sie langsam, tief aufatmend die Treppenstufen hinaufsteigt. Im Korridor breitet sich das elektrische Licht. Sie dreht es aus und wendet sich dem Arbeitszimmer des Onkels zu, aus dem durchs Schlüsselloch ein Lichtschein schimmert.  
(Fortsetzung folgt.)



5271 Stimmen. Wie die Wählerliste zusammengestellt war, beweisen folgende Ziffern: Neu aufgenommen wurden 1468 Wähler, ausgeschieden 269 und außerdem 96 Berichtigungen durchgeführt, im ganzen also 1833 Korrekturen vorgenommen. Eine verhältnismäßig hohe Zahl, wie sie unter national-liberalem Regime nicht feiter verzeichnet werden könnte.

**Druckfehlerberichtigung.** In der gestrigen Ausgabe sollte es in der Notiz Feuer statt: ... und verübte durch ihr rasches Eingreifen größeren Schaden“ — von der Feuerwehr richtig heißen: „und verübte durch“ usw.

**Tierfischen.** Laut Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft Böha wurde in Dignano der Schweinerollauf amtlich konstatiert.

**Erinnerungen aus Alt Böha.** Im alten Böha waltete vor vielen Jahren ein Geldwechler in seinem Geschäft und häuete Geld auf Geld. Man nannte ihn in Marinkreisen „Non posso“. Kam eine bedrängte Seele, die des Mammons bedürftig, um bei ihm sich Trost und Hilfe zu erbitten, so hatte er meistens nur ein starrtes non posso auf den Lippen, falls nicht eine doppelt sichere Bürgschaft für das gewünschte Darlehen geboten wurde. Er besah schon Berge von Szentanten und sank der Wert derselben bei ihm fast auf Null, da deren Einlösung sich in den meisten Fällen nicht vollzog. Uhren, namentlich Kettenuhren wurden sehr mißtrauisch betrachtet, zumal solche aus schnödem Golde selten auf der Bildfläche erschienen. Er verfiel nun auf die sublimen Idee, nur auf das verpfändete Gagebuch Vorschüsse zu erteilen. Der Anfang war gemacht, die Idee fand bei den Geldbedürftigen Anklang und bald befand sich der gute Mann im Besitze einer beachtlichen Anzahl von Gagebüchern, daß er monatlich sich eines Schuldarrens bedienen mußte, um zur Kassa zu fahren und dort die Auszahlung entgegenzunehmen. Der geliebte Betrag oder vereinbarte Ratenzahlungen wurden abgezogen, der Rest, meistens ein sehr kleiner, dem Schuldner eingehändigt, wohl auch sofort wieder ein neuer Pamp angelegt, da in den meisten Fällen die ausbezahlte Summe zum Lebensunterhalte für den laufenden Monat kaum genügt haben dürfte. Sines nahm der Mann, wie man zeitweilig hörte, nur 12 Prozent, ob monatlich oder jährlich, chi lo sa? Der Wucher feierte damals hier Orgien, bis endlich die wohlthätigen Selbsthilfsvereine und Vorschußklassen gegründet wurden, deren segensreicher Einfluß auf den Wohlstand der Teilnehmer und Mitglieder sich täglich mehr fühlbar macht.

**Den Sohn angezogen** hat der Via Domenico Rosetti wohnende Taalöhner Anton Ribic. Der ungeratene Sprößling verschaffte sich die Aussteuer mit Gewalt. Er benützte die Abwesenheit seines Vaters vom Hause, erbrach einen Koffer und stahl daraus: 30 Kronen in barem Gelde, eine goldene Uhr im Werte von 80 Kronen, drei Hemden und verschriebene andere Gegenstände, um damit die Flucht zu ergreifen. Die Polizei hat die Ausforschung des Diebes eingeleitet.

**Zunter mehr ein Kloster.** Mehrere Gasthausbesitzer wurden angezogen, weil in ihren Lokalen Kellnerinnen gehalten werden. Strenge Geschäftssperre, keine Klavier- und Instrumentalmusik im allgemeinen und keine Heben mehr. Der Reichkriegshafen von Desterreich-Ungarn ist ein Dorado für Mucker geworden.

**Großer Diebstahl.** In das Schlafzimmer der im Hause Nr. 12 in der Via Neozio wohnenden Hauslerin Maria Glatei drangen, als diese abwesend war, Diebe ein und haben dort verhältnismäßig reiche Beute gemacht: 150 Kronen in borer Münze, einen goldenen Ring mit Brillanten, eine Goldnadel mit Diamanten, ein goldenes Armband mit Anhängseln, Ohrgehänge mit Diamanten, ein Eherring und mehrere Wertpapiere. Von den Dieben fehlt jede Spur.

**Diebstähle.** In den letzten zwei Tagen sind hier zahlreiche Diebstähle verübt worden. In den Hof des in der Via Castropola wohnenden Arbeiters Johann Kovacich drangen Diebe ein und entwendeten vier Ranitischen im Werte von 20 Kronen. — Auf Veranlassung des Gastwirts Johann Magassich in der Via della Vigna wurde der Schuhmacher Alexander Juliani, Via Saturnina Nr. 15, verhaftet, weil er ihm mehrere Tauben entwendet hat. Bei der Anhaftung fand man die Tauben im Besitze des Schuhmachers. Dieser zitierte im Augenblicke der Arrestierung vergeblich den berühmten Unbekannten, der einem fast immer das a schenkt, wegen dessen Entwendung man erwischt wird. — Beim Passieren des Kolonialwarengeschäftes Aurel Magza, das sich in der Via Medolino Nr. 25 befindet, bemerkte der paronillierende Wachmann, daß die Türe offen sei. Eine Unter-

suchung ergab, es seien Diebe eingedrungen und haben zahlreiche Gegenstände entwendet. — Der Kohlenhändler Peter Simonovich fand seinen Laden (Via Veseghi) nachdem er ihn morgens geöffnet hatte, in größter Unordnung vor. Der Vokalausweise bestätigte den Verdacht, daß Diebe eingedrungen seien und außer einem Anzuge noch andere Gegenstände mitgenommen haben. — Eine ähnliche Ueberraschung wurde dem Händler zu teil, der sein Kohlenlager in der Via Tartini Nr. 33 besetzt. Dort haben Diebe das vorhandene Geld und mehrere Handtücher mitgenommen.

**Gefährliche Drohung** Wegen gefährlicher Bedrohung der Frau Ida Glacia sollte die Bedienerin Fosca Gasparich von einem Wachmanne zur Ruhe verhalten werden. Sie bedrohte und beschimpfte das Amtsgesicht bei diesem Anlasse so heftig, daß sie verhaftet werden mußte.

**Körperliche Beschädigung** Auf merkwürdige Weise bedrängt der Schmied Peter Codacovich, Via Veseghi Nr. 38, seine Gattin Er überfiel die Via Genide Nr. 6 wohnende Katharine Schrod und biß sie ohne Ursache in die rechte Hand. Die Frau erlitt dadurch eine stark blutende schmerzende Wunde. Der sonderbare Mensch wurde verhaftet.

**Wegen verbotenen Photographierens** wurden verhaftet: der Postsekretär Hugo Albert aus Tübingen, der in der Stadt vrbotene Aufnahmen machte. Er wurde nach erfolgter Ausweisung auf freien Fuß gestellt. — Nicht so harmlos wie dieser Fall ist der einer Dame russischer oder polnischer Abkunft namens Aloisia Marjewska, die aus Wien kam und in einem hiesigen Hotel abstieg. Von ihrem Zimmer aus photographierte sie den Kriegshafen. Ein diensthabender Seeroffizier entdeckte dies mit dem Fernglas und erstattete die Anzeige. Die Dame wurde ausgeforscht und verhaftet.

**Steine statt Geld** wurden dem Wirte Johann Bonetti zuteil, der in der Via Gladiatori Nr. 27 sein Geschäft betreibt. In sein Lokal kamen neun Burschen, tranken mehrere Liter Wein und entfernten sich ohne zu bezahlen. Als ihnen der Wirt nachstellte, bewarfen sie ihn mit Steinen. Die Polizei ist bemüht, der gewalttätigen Schpreller habhaft zu werden.

**Verhaftung.** Wegen nächtlicher Ruhe störung wurde der Schmied Anton Bursich aus Fosana Nr. 160 in Böha verhaftet.

**Zahlreiche Anzeigen** erfolgten wegen Uebertretung der Straßenordnung, die in der letzten Zeit nicht allgemein eingehalten wurde und nun mit drastischen Mitteln wieder vollständig zur Geltung gebracht wird.

**Landstreicherei.** Wegen Landstreicherei wurde der gewesene Kaufmann Jonas Achter aus Saloniki verhaftet.

**Um geschäftstüchtig zu sein,** bedarf man der Sprachkenntnisse.

Wenn Sie die modernen Sprachen nicht beherrschen, können Sie mit Beuten anderer Nationalität nicht in Berührung treten.

Die Berlitz-School bietet Ihnen leichte Gelegenheit zur Bereicherung Ihrer Sprachkenntnisse.

1. Die Lehrmethode ist sehr einfach,
  2. sie wird von Lehrern der betreffenden Sprache betrieben,
  3. in gemeinsamem Unterrichte,
  4. einzeln, in der Schule oder im Hause,
  5. unter bescheidenen Mitteln.
- Es besteht ein Uebersetzungsbureau für alle Sprachen.  
Verlangen Sie eine Probelektion und machen Sie den Versuch, die Vorzüge der Schule kennen zu lernen.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger**

**CINE IDEAL**  
Programm für heute:  
**Die Holzduhne der Madame Favart**  
Drama.  
Carttini will sich kinematographisch aufnehmen lassen.  
komisch.  
Außer Programm:  
**Eine Variéténummer.**  
Morgen:  
**QUO VADIS!**  
Kinematograph Eden, Via Sergia 16.  
Siehe Inserat.

**Kinematograph „Leopold“**, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Europäisches Sklaventop“, großes Hauptwerk der Firma „Bioskop“ in Berlin. Nur für Erwachsene. — Freitag und Samstag: „La fanciulla del West“, großes Drama. — Demnächst: „Die Glenden“. Dieser große Film von 4000 Meter Länge wird komplett zweimal täglich vorgeführt.

**Kinematograph „Edison“**, Via Sergia Nr. 34. Programm nur für heute: „Waffengetöse“, Drama in 3 Akten des berühmten Hauses „Nordisk“. Nur für Erwachsene.

**Militärisches.**

Aus dem Hafsenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 106.

Marineoberinspektion: Bini nischiffleutnant in M.-S.-A. Stephan Venes v. Egerhoo.

Warnungsinspektion: Hauptmann Erich Ritter v. Rade vom Inf.-Regt. Nr. 87.

Maritische Inspektion: Binienschiffsarzt Dr. Rudolf Hegler.

**Dienstbestimmungen.** Auf S. M. S. „Gamma“: Marineartillerieingenieur 2. Klasse Konrad Gausig Edl. v. Krasnibol. — Zum Marine-technischen Komitee: Marineartillerieingenieur 1. Kl. Friedrich Födran Ritter v. Födransperg (für die 3. Abteilung, Gruppe B).

**Personalverordnung.** In die Reserve wird überführt: (mit 1. Mai 1913) der Freigattenerarzt Dr. Josef Suxar. (Evidenz: Hafsenadmiralat; Aufenthaltsort: Wien.)

**Vermischtes.**

**Kunstfilm „Quo vadis?“** Der Direktor der österreichisch-ungarischen Kino-Industrie und Präsident des Bundes der Kino-Industriellen in Desterreich, Herr Josef Somlo, veranstaltete kürzlich im Beethoven-Saal in Wien eine Separatvorstellung, in der der Meisterroman des Dichters Henry Sienkiewicz „Quo vadis?“ im Film vorgeführt wurde. Weit vollem Recht kann man behaupten, daß die heutige kinematographische Kunst einen nicht zu überbietenden Gipfelpunkt erreicht hat. Speziell dieser Stoff bietet Schwierigkeiten, die die Bühne nicht zu überbrücken vermag. Die Zirkusspiele Neros, die Erscheinung des Heilandes auf der Via Appia, all das konnte vom landschaftlichen Fauber Roms ganz abgesehen, durch keine moderne Bühnentechnik veranschaulicht werden. Die Kinematographie hat das Wunder vollbracht, unsere Phantasie um Jahrtausende zurückzuführen. Da ist der Reich des Agrippa, die Gärten Neros, da dehnt sich die Campagna. In Roms Umgebung ist der Film von der römischen Fabrik „Cines“ aufgenommen worden. Ein Jahr lang dauerten die Vorarbeiten für das Riesengericht. Wilde Tiere mußten gezähmt werden, der Circus Maximus wurde neu erbaut, Tausende von Statisten wurden abgerichtet. Alles ist historisch getreu wiedergegeben, bis ins kleinste Detail, von der Einrichtung des Atriums bis zum Monokel Kaiser Neros. Der Film, der eine Länge von 2500 Metern hat und dessen Abwicklung über zwei Stunden dauert, ist technisch wie künstlerisch gleich vollendet. Die Erzherzoge Franz Salvator und Leopold wohnten der Aufführung bei und sprachen sich dem Präsidenten Herrn Somlo gegenüber äußerst lobend aus.

**Ein Blaubart.** Aus Frankfurt wird vom 15. d. gemeldet: Die hiesige Polizei ist einem dreifachen Giftmord auf die Spur gekommen und hat den Mörder, den Flechtmeister Karl Hopf aus Frankfurt, in Haft genommen. Hopf hatte sich nach einer größeren Reise im Auslande in der Umgebung von Frankfurt niedergelassen. Er heiratete und versicherte seine Frau bei einer Versicherungsgesellschaft auf Ableben mit einer größeren Summe. Nach kurzer Zeit starb die Frau unter Vergiftungserscheinungen, doch wurde kein Verdacht eines Mordes laut. Später nahm Hopf eine zweite Frau, die er gleichfalls auf Ableben versicherte. Auch diese Frau starb. Im letzten Jahre lernte Hopf in Frankfurt ein Fräulein Siebert aus Dresden kennen und heiratete es. Auch diese Frau kaufte er mit 80 000 Mark in eine Lebensversicherung ein. Bald darauf erkrankte Frau Hopf unter Vergiftungserscheinungen und mußte in das Krankenhaus gebracht werden. Dort sprach sie ihrer Umgebung gegenüber die Vermutung aus, daß ihr Gatte sie vergiftet habe. Man nahm eine Hausdurchsuchung in der Wohnung Hopfs vor und fand eine große Menge Cyanalkali und Arsenik, ferner in einem Laboratorium Reinkulturen von Cholera- und Typhusbakterien, die nach der Angabe der Polizei genügt hätten, eine große Suche über Frankfurt zu bringen. Hopf gab an, diese Dinge zu Studienzwecken verwendet zu haben. Er ist ein bedeutender Flechter und besah den Weltmeisterschaftstitel. Nach einem

eingehenden Verhör gab er zu, daß er seine drei Frauen vergiftet hatte, um sich in den Besitz der Lebensversicherungssumme zu setzen.

**Drahtnachrichten**

(K. Korrespondenzbureau.)

**Vor dem Friedensschlusse.**

**Der Präliminarfriede.**  
Sofia, 16. April. (Priv.-Tel.) Die Unterzeichnung des Übereinkommens dürfte durch die Armeekommandos der beteiligten Staaten, beziehungsweise durch die in den Hauptquartieren befindlichen Militärbevollmächtigten verzögert werden.

Konstantinopel, 16. April. (Priv.-Tel.) Die türkische Regierung wartet nun die Antwort der Balkanverbündeten auf die Note der Mächte ab. Sodann werden die Mächte einen Kollektivschritt unternehmen und der türkischen Regierung eine Note überreichen, worauf der Frieden voraussichtlich sofort abgeschlossen werden wird.

Konstantinopel, 16. April. (Priv.-Tel.) Hier wird vorausgesehen, daß die demnächst zu erwartende Unterzeichnung des Präliminarfriedens in Nachtschicht-Ridi bei Tschaldschiba vollzogen werden dürfte. — Die Führung der Verhandlungen über die endgültigen Friedensabmachungen wird in London stattfinden.

**Der Waffenstillstand.**

Konstantinopel, 15. April. In hier umlaufenden Gerüchten vom Abschluß eines Waffenstillstandes finden keine Bestätigung. Man spricht indessen von der Möglichkeit, daß ein zehntägiger Waffenstillstand vom morgen abend geschlossen werden könnte.

London, 15. April. Nach Informationen des Reuterschen Bureaus sind die amtlichen und die diplomatischen Kreise, obwohl sie bis zum Abend keine offizielle Nachricht über den Abschluß des Waffenstillstandes besaßen, der Meinung, daß der Abschluß des Friedens unmittelbar bevorstehe. Man glaubt, daß die Friedensdelegierten sich binnen kurzer Zeit in London versammeln werden. Hakkı Pascha, der frühere Großvezir Reschid Pascha und der Volschaster in Rom Nahi Bey sind zu Friedensunterhändlern der Türkei ernannt worden.

**Die Inselfrage.**

Rom, 16. April. Die „Tribuna“ meldet aus London: In diplomatischen Kreisen herrscht die Meinung vor, daß Italien seinen Standpunkt bezüglich der Ägäischen Inseln abtrotzt nicht geändert habe. Italien würde sich jeder Annexion der Inseln Lemnos, Samothraki, Mytilene, Kos und Rhodos und des Korfu gegenüberliegenden Küstenstriches widersetzen. Mit dem Besitze dieses Küstenstriches hätte Griechenland tatsächlich den Schlüssel zum Adriatischen Meere in den Händen.

**Der Widerstand Montenegros.**

Wien, 16. April. (Priv.-Tel.) Wie bestimmt verlautet, wird Montenegro in dem vor dem Abschlusse stehenden Waffenstillstand zwischen der Türkei und den Balkanstaaten nicht teilnehmen, sondern die Operationen gegen Skutari allein fortführen.

Was die Frage einer Entschädigung an Montenegro betrifft, wird dieses nur in eine solche einwilligen, falls sie in Form einer Kriegsentchädigung geleistet und wie sie auch von den anderen Verbündeten beansprucht wird.

**Blutiger Zusammenstoß zwischen Bulgaren und Serben.**

Berlin, 16. April. (Priv.-Tel.) Der „Völkische Anzeiger“ meldet aus Sofia: Zwischen den Bulgaren und Serben kam es gestern bei Ueslöv zu blutigen Zusammenstößen.

**Vertex**  
mit gezogenem Leuchtdraht unzerbrechlich.  




Die Bulgaren erklären, die Befreiung von...

Die türkische Finanznot.

Konstantinopel, 15. April. Der Vertrag betreffend die Verlängerung der...

Konstantinopel, 15. April. Der Vizepräsident des Verwaltungsrates der...

Unruhen in Anatolien.

Konstantinopel, 15. April. Nach einem Telegramme des Wliss von...

Später wurden die Verwandten des Getöteten eines der Mörder, namens...

Nach einem späteren Telegramme des Wliss wurden acht des Mordes beschuldigte...

Streit in Beirut.

Konstantinopel, 15. April. In Beirut ist ein Streit ausgebrochen. Sämtliche...

Der rumänisch-bulgarische Konflikt.

Rom, 16. April. (Priv.) Nachrichten aus Petersburg besagen, daß die Unterzeichnung...

Der Papst.

Rom, 16. April. Heute früh wurde über den Gesundheitszustand des Papstes...

Rom, 16. April. Heute früh hat sich Professor Marchiasava um 1/8 Uhr in den...

Die Katastrophe sündlich zu erwarten. Berlin, 16. April. (Priv.-Tel.) Der...

Zum Attentat in Madrid. Madrid, 16. April. Wie die „Epoca“...

Deutscher Reichstag.

Der Vorfal in Nancy.

Berlin, 16. April. Der Reichstag setzte die Spezialberatung über den Etat des...

Abgeordneter Graf von Mielzynski (Pole) betont zunächst, daß polenklavische...

Hierauf werden die einzelnen Titel des Etats des auswärtigen Amtes angenommen.

Zur „Titanic“-Katastrophe. New York, 16. April. Das Bundesgericht hat die Frist für die Einreichung...

verlängert. Die gesamten Schadenersatzansprüche belaufen sich auf 11,774 600...

Vom Wetter.

Budapest, 16. April. Heute früh ist abermals Schneefall eingetreten, der bis 11 Uhr...

Wien, 16. April. In ganz Oberösterreich ist nachts heftiger Schneefall eingetreten.

Abiatif.

Villa Coublay, 16. April. Der Flieger Audemars ist heute um 6 Uhr 15 früh zum...

Aus China.

Chinesisch-japanischer Zwischenfall. Petersburg, 16. April. Die Pet. Tel-Agentur meldet aus Kwangtschongtsu: Ein der...

Telegraphischer Wetterbericht.

Das Hochdruckgebiet hat sich erheblich abgeschwächt: abgeschlossene Kerne liegen im SW-NW...

Politeama Ciscutti

Donnerstag, den 17. April 1913 8-10 Uhr abends Letzte Vorstellung des Badener Ensembles...

ALT-WIEN

Operette in 3 Akten von Gustav Kadelburg und Julius Wilhelm. - Musik nach Motiven von Josef Lanner...

- Personen: Graf Leopold von Lujing, Garatshausner, Gräfin Philomena, seine Tochter...

Preise der Plätze: Loge 10 und 8 Kronen - Parterre 2 Kr. - Sperrsitze 1 Kr. - Entree 2.- Kr.

Kino Eden

VIA SERGIA 16

Programm für heute:

Im goldenen Käfig

Roman einer Primaballerine.

Dargestellt von der berühmten Bühnenkünstlerin

SAHARET

des Berliner Theaters „Reale“.

Nur für Erwachsene.

1500 Meter langer Film.



Restaurant Pilsner Urquell

täglich 148 Alt-Wiener Volksängerabend beim höchsten Heurigen. Musik und Gesang. Meier-Walter. Anfang 8 Uhr. Entree 60 Heller.



Politeama Ciscutti

Tournée de Comédie Française Direction P. Harvey Nur zwei außerordentliche Vorstellungen. Samstag, den 19. April 1913 LA PAPILLONNE Comédie en 3 actes des Victorien Sardou. Sonntag, den 20. April 1913 Soirée noire Interdite aux jeunes filles.



### Kleiner Anzeiger

Eine Kellnerin der ungarischen Sprache mächtig wird aufgenommen. Nachfragen in der Administration 905

Villa „Augusta“ Monte Paradiso, bestehend aus 2 Wohnungen, als ganzes oder teilweise zu vermieten. 906

Bedienerin, spricht deutsch, italienisch und kroatisch, sucht für Vormittag Stelle. Adresse: Praggiacomo, Via Trabonico 7. 907

Zu verkaufen: Violine, Kinderportwagen, Käfige. Piazza Serlio 2, parterre rechts. 908

Zu vermieten: 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang, auch für 2 Herren. Adresse Administration. 909

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, mit Zubehör sofort zu vermieten. Via Sacca 51. 910

Zu verkaufen: ovaler Tisch, Kristall (Kunstwerk) und Gessinger für 5 Fenster. Nachfragen Via dei Pini 3, beim Hausbesorger. 911

Ein Messingbett samt Matras, sehr breit, und ein Biegenstuhl zu verkaufen. Via Sacca Nr. 51, 1. Stock rechts. Zu besichtigen nachmittags. 912

Deutsche Bedienerin wird gesucht zur Haushilfe. Fortbildung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 913

Möbliertes Zimmer im Hochparterre, mit separatem Eingang, Gas, eventuell ganzes oder teilweise Verpflegung ab 1. Mai zu vermieten. Via D'Alba 5. 914

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Larentini 2, 1. Stock. 915

Mädchen für Alles, streng moralisch wird für aufgenommen. Adresse Administration. 916

Sofort zu vermieten: parterriertes Zimmer, kleines Zimmer, Küche, Speis, Gas, Wasser um 40 Kronen an kleine Familie. Auskunft Tabaktrafik in Via Veterani. 917

Knaben für Käschneregeschäft gesucht. Via Giulia 5. 918

Diplomirte Pianistin absolvierte und diplomierte Wiener Konservatorium mit mehrjähriger Praxis ab nimmt einzeln und gruppenweise Klavierunterricht. Klavierbegleitung, Kammermusik und Gesangsbegleitung. Adresse: Via Veterani 55, parterre rechts. 919

Schönes Zimmer, ein- oder zweibettig, Piazza Porta vermieten. 920

Herrlichste Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badzimmer, Speis, geschlossene und offene Veranda, Gas, elektr. Licht, zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 59. 921

Wohnung bestehend aus 5 großen Zimmern, Badzimmer, Küche, elektr. Licht, in Via Promontore 3, mit 1. Mai zu vermieten. Erkundigungen bei Fratelli Marsipin & Co., Via Campomarzio. 144

Ein nettes möbliertes Kabinett ist sofort zu vermieten. Via Sifano 45, Hochparterre rechts. 922

Bekanntes Schuhmachergeschäft des Anton Berzon, übersteht mit 1. Mai in Via Kandler 25. 923

Wohin? Schnauferl, Restaurant „Minerva“ in Via Minerva 13, hier bekommen sie geschmackvolle Frühstück-, Mittag- und Abend-Küche, sehr gute Getränke. Gütige Preise, aufmerksame Bedienung. 924

2 Herrschaftswohnungen mit Aussicht aufs Meer zu vermieten: ab 1. Juli eine 4zimmerige mit 2 Balkons und ab 1. Mai eine 3zimmerige mit 1 Balkon samt Zubehör, je ein Kabinett, Küche, Badzimmer, Speis, Klosett, Dienerzimmer, Dachbodenraum, Keller, Wasser, Gas und elektr. Beleuchtung. Nachfragen Kanzlei C. E. Gruen, Via Dignano 19. 925

Hummel und Langgallen, zubereitet sowie auch zum Hummel, verschicken, zu haben im Restaurant Fischerhütte. 186

### Radioaktives Chermalbad Cöplitz in Krain.

Unterkraincr-Bahnstation  
Sirascha-Töplitz. 161

Kratoskerm 38° C. über 10.000 Hl. radioaktives Thermalwasser täglich liefernd, große Waffeln, Separat- und Hochbäder, Trink- und Bäder, hervorragend wirksam bei Gicht, Rheuma, Jodismus, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten etc. — Elektrotherapie, Massage. Direktion: Habsburg Dr. Konst. Konvaleszenz-Kommission eingeregelter Fremden- und Gesellschaftszimmer, sehr gesund, milde Klima, waldbelagte Umgebung, vorzügliche Restauration. — Prospekte und Auskünfte kostenlos bei der Badeverwaltung.

Saloon vom 1. Mai bis zum 1. Oktober.

### Velden am Wörthersee

wärmstes Alpenseebad  
Idealer Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt.  
Außergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen.  
Auskunft Bürgermeisterei. 118

### Pension „Stadtspark“

Wien III, Hauptstraße 7  
(nächst Hauptzollamt und Marinesektion)  
Familienhaus I. Ranges.  
Moderner Komfort. :: Belle Küche. :: Mäßige Preise.  
R. u. I. Offiziere Vorzugspreise.

Millionen  
gebrauchen gegen

# Husten

Halsentzündung, Katarrh, Verschleimung  
Krampf- und Keuchhusten

## Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paquet 20 und 40 Heller, Doze 60 Heller zu haben bei Apothekern: Wassermarkt, Costantini, Rodinis, Ricci, Carbutichio und Petronio; bei Droguisten: Lomina, Curelich und Juliant. Apoth. Bernardelli in Dignano, Apoth. Canduffio in Barenzo, Droguerie Gio. Nocibio in Barenzo, Apoth. Fabiani in Dignano, Apoth. Castro in Barenzo. 90

Die

# BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen. 87

## Gasglühlichtnetze und Glimmerzylinder zu haben bei

# Jos. Krmpotic

## Piazza Carli I

# Krenn

echt Bärnberger liefert feinsten  
los 1 Plogr. 72 Heller (3 Buzgen  
1 kg wiegend) H. Preis, Krenn-  
Export, Wien XV., Postfach 30.  
124

Sanitätsgeschäft „Histrin“  
POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiswaren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gurtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

# Kostüme

Schlafröcke, Blusen, Schürzen, Mieder, Damen- und Herrenwäsche, Stoffe, Perkal, Zephir, Voile und sämtliche Kurzwaren, alles in großer Auswahl und bei niedrigen Preisen zu haben bei

## Enrico Sbrizzai

Pola, Via Campomarzio Nr. 21

## Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

Briefordner, Ablegemappen

# Auf Teilzahlungen!

liefert Ware nur

## Baruch Rausch

POLA  
Via S. Felice 4.

Große Auswahl in fertigen Herren- und Knabenanzügen, Damenmäntel, Damenstoffe, Herren- und Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Bettgarnituren, div. Leinwände, Perkale, Zephire, Oxford, Stepp- und Kameelhaardecken, Tisch- und Laufflappe, Spitzen-, Tüll- und Stoffvorhänge. 119

Beste Bezugsquelle für gediegene

# Schuhwaren

Seit Jahrzehnten erprobt und bewährt!  
Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie!

Besonders empfehlenswerte Serien:

- Damen Halbschuhe Chevreauleder 7-80
- Damen Schnürstiefel Chevreauleder 9-50
- Herren Schnürstiefel Chevreauleder 11-—
- Herren Schnürstiefel Boxleder 10-—

## Alfred Fränkel Com. Ges.

Verkaufsstelle: POLA Via Sergia 14 130 Filialen! Kataloge gratis und franko.

20.000 Paar Wochenproduktion




Penkala

J. Krmpotic  
Piazza Carli Nr. 3